



Erinnerungsstück: Eine bemalte Granatenhülse von 1911.



Mit der Hand beschriftet: Angaben zur Dienstzeit. Fotos: Wienecke

Granate erinnert an die Reservistenzeit

Regionalmuseum zeigt ein handbemaltes Unikat

VON BETTINA WIENECKE

KAUFUNGEN. Bemalte Krüge und Granatenhülsen erinnern in der Zeit bis nach dem Ersten Weltkrieg an die absolvierte Militärzeit, sie waren damals sehr verbreitet.

HNA-SERIE

Schätze

im Museum

Die 29 Zentimeter lange Hülse, die mit der Hand bemalt und beschriftet wurde, gehört zu einem Geschoss einer Feldkanone mit einem Durchmesser (Kaliber) von 7,7 Zentimetern. Vermutlich handelt es sich um ein Schrapnellgeschoss, das im Inneren Kugeln enthielt, die bei der Explosion verstreut wurden.

„Wer Frankreichs Grenze hat bewacht, hat als Soldat was mitgemacht“, steht auf dem Erinnerungsstück des Reservisten Finke an seine Militärzeit von 1909 bis 1911. „Sieg oder Tod ist der Artillerie Gebot“, heißt es dort weiter. Georg Finke überstand den Ersten Weltkrieg (1914 bis

1918). Er kam im Zweiten Weltkrieg (1939 bis 1945) bei dem Luftangriff auf Kassel auf dem Heimweg von seiner Arbeitsstelle im Oktober 1943 ums Leben. Er war als Kellner in der Gaststätte Henkel im Kasseler Hauptbahnhof tätig.

Was aus seinem Bruder, Justus Finke, geworden ist, erfährt der Museumsbesucher



Justus Finke

unweit der Vitrine, in der das Erinnerungsstück von Georg Finke ausgestellt wird. Daneben hängt ein Bild eines jungen Mannes an der Wand.

„Den Heldentod fürs Vaterland starb am 2. Mai 1917 Justus Finke“, heißt es unter dem Foto. Er wurde 20 Jahre alt.

Das **Regionalmuseum Alte Schule** in der Schulstraße 33 in Oberkaufungen, Tel. 0 56 05 /802-1420, www.kaufungen.eu, ist mittwochs, donnerstags und samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt: sechs bis 18 Jahre: 0,50 Euro, Erwachsene: 1,50 Euro.